

HPE-Betriebe melden rückläufige Einkaufspreise

Preisrückgang hält seit sieben bzw. acht Monaten an

Im Dezember 2022 waren die Einkaufspreise der einheimischen Hersteller von Holzpackmitteln, Paletten und Exportverpackungen (HPE-Betriebe) für die von ihnen benötigten Holzprodukte durchweg niedriger als im November 2022 und auch niedriger als im Dezember 2021.

Im Vergleich der Dezember-Preise 2022 mit den Preisen vom Dezember 2021 ergeben sich für alle Produktgruppen Preisrückgänge von 0,1% bis 29,0%.

Die jüngsten Preishöhepunkte waren im April bzw. Mai 2022. Seitdem sind die Einkaufspreise rückläufig, und zwar bei Massivholz für Holzpaletten um 35,5%, bei Massivholz für Holzpackmittel um 30,8%, bei Sperrholz für Verpackungen um 11,1% und bei OSB für Verpackungen um 33,2%.

Das geht aus dem Preisindex hervor, den der Verband HPE in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, seit 2005 ermittelt.

Index der Holzeinkaufspreise für die HPE-Branche (Index Q1/2005 = 100)

	Index Dez. 2021	Index Nov. 2022	Index Dez. 2022	Veränderung zu Dez. '21 in %	Veränderung zu Nov. '22 in %
1. Massivholz für Holzpaletten	335,6	349,5	335,4	-0,1	-4,0
2. Massivholz für Holzpackmittel	241,4	235,4	226,0	-6,4	-4,0
3. Sperrholz für Verpackungen	254,5	252,8	252,0	-1,0	-0,3
4. OSB für Verpackungen	187,4	137,9	133,1	-29,0	-3,5

Die einzelnen Indizes beinhalten die Preise bzw. Preisveränderungen bei ladungsweisem Bezug aus folgenden Sortimenten, die innerhalb des Indexes jeweils gleich gewichtet werden:
 1. Massivholz für Paletten: Bretter Nadelholz 18 x 80 mm Langware (frisch), Bretter Nadelholz 22 x 100 mm Langware (frisch), Kantholz Nadelholz 80 x 80 mm Langware (frisch), Palettenzuschnitte 22 mm (frisch) und Palettenzuschnitte 18 mm (frisch).
 2. Massivholz für Holzpackmittel (Kisten und Exportverpackungen): Bretter Nadelholz 18 mm Schmalware (trocken), Bretter Nadelholz 24 mm Breitware (trocken), Bretter Nadelholz 24 x 100 mm Langware (trocken), Bohlen Nadelholz 40 mm Langware (frisch) und Kantholz Nadelholz 100 x 120 mm Langware (frisch).
 3. Sperrholz für Verpackungen: Sperrholz 12,5 mm fünffach, CCX; Sperrholz 9,5 mm fünffach, CCX sowie Sperrholz 15 mm siebenfach, CCX.
 4. OSB für Verpackungen: OSB/3, 12 mm.

Neue Wohngebäude teurer

Preise für Zimmerer- und Holzbauarbeiten steigen um 5,1%

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Deutschland sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im November 2022 um 16,9% gegenüber November 2021 gestiegen.

Dabei stiegen die Preise für Zimmerer- und Holzbauarbeiten im Jahresvergleich mit +5,1% unterdurchschnittlich. Die Neubaupreise für Bürogebäude

stiegen um 17,8% und für gewerbliche Betriebsgebäude um 17,6%. Die Preise für Ausbaurbeiten nahmen im November 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,8% zu. Hierbei erhöhten sich die Preise für Tischlerarbeiten um 19,5%. Neben den Baupreisen für Wohngebäude nahmen die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) gegenüber dem Vorjahr um 16,8% zu.

Rundholzpreise in Polen wenig verändert

Deutliche Preisanhebungen aber gegenüber dem vierten Quartal 2021

Der polnische Staatsforstbetrieb Lasy Panstwowe, der mit einem Regaleinschlag von insgesamt rund 40 Mio. Fm jährlich mehr als 90% des polnischen Rohholzmarkts beherrscht, hat am 5. Januar einen Bericht über seine Durchschnittspreise und Verkaufsmengen der wichtigsten Holzsortimente für das vierte Quartal des Jahres 2022 veröffentlicht. Ausgewählte Angaben sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Gegenüber dem Vorquartal bewegten sich die Preise geringfügig. So legten sie bei Kiefer lang um 2% zu und gaben um 1% bei Kiefer kurz nach. Bei Fichte lang gab es keine Veränderung und bei Fichte kurz einen Rückgang um 1%. Eine größere Veränderung wurde bei Eiche lang verzeichnet: Hier ging es um 10% nach oben. Die Preise für Industrieholz lagen nur leicht unter bzw. über dem Niveau des Vorquartals. Bei Kiefer gab es einen Rückgang um 1%, bei Fichte hingegen eine Steigerung von 4%.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs lagen die Preise allerdings immer noch erheblich höher. Bei Kiefer lang und kurz betrug die Steigerung

Preise und Mengen für das vierte Quartal 2022

Sortiment	polnische Bezeichnung	verkauft (Mio. Fm)	Ø-Preis netto* PLN/Fm	Ø-Preis netto** Euro/Fm**
Stammholz				
Kiefer, lang	SO WO	1,1	418	89
Kiefer, kurz	SO WK	1,7	390	83
Fichte, lang	SW WO	0,2	428	91
Fichte, kurz	SW WK	0,2	393	84
Buche, lang	BK WO	0,2	418	89
Eiche, lang	DB WO	0,1	1434	306
Industrieholz				
Kiefer	SO S2A	2,1	303	65
Fichte	SW S2A	0,3	320	68
Buche	BK S2A	0,1	345	74
Eiche	DB S2A	0,1	286	61
Birke	BRZ S2A	0,3	372	79
Palettenholz				
Kiefer	SO S2BG	0,5	352	75

* Preise ab Waldweg
 ** Umrechnung von Zloty (PLN) in Euro mit dem EZB-Wechselkurs 30. September 2022: 1 Euro = 4,6808 PLN

26% bzw. 15%, bei Fichte lang und kurz 28% bzw. 15%, bei Eiche lang 64%. Beim Industrieholz erhöhten sich die Preise bei Kiefer und Fichte um je 85%.

Bei den Angaben handelt es sich um den tatsächlich durchgeführten Absatz über alle Kanäle der Holzvermarktung durch sämtliche 429 Oberförstereien von Lasy Panstwowe.

37% der Bauunternehmen fehlen Fachkräfte

Vakanzeit länger geworden – Arbeitslose oft nicht für freie Jobs ausgebildet

Aktuell erfahren 45,7% der Unternehmen in Deutschland eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit durch fehlendes Fachpersonal. Das zeigt das aktuelle KfW-Ifo-Fachkräftebarometer. Durch die wirtschaftliche Abschwächung und die eingetrübten Konjunkturerwartungen haben sich die Arbeitskräftenachfrage und die Fachkräfteknappheit gegenüber dem dritten Quartal zwar leicht abgeschwächt. Aber gegenüber dem Vorjahr hat sich der Fachkräftemangel im Jahr 2022 noch einmal verstärkt.

Im Herbst 2022 fehlte es weiterhin in allen Wirtschaftszweigen an fachlich qualifizierten Mitarbeitern. Spitzenreiter bleibt der Dienstleistungssektor, in dem

aktuell jedes zweite Unternehmen über fehlendes Fachpersonal klagt (48,2%). Es folgt das Verarbeitende Gewerbe mit einer Betroffenheit von 42,1% der Firmen, vor dem Handel (37,6%) und dem Bau (37%).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich aktuell am Rande einer Rezession. Dennoch stellen zahlreiche Unternehmen weiter ein. Im November waren bei der Bundesagentur für Arbeit 823 000 offene Stellen gemeldet, erheblich mehr als vor Beginn der Corona-Krise. Im Durchschnitt dauert es fünf Monate, bis eine gemeldete offene Stelle besetzt werden kann. Diese so genannte Vakanzeit stieg im Jahr 2022 steil an, 2021 lag sie noch bei vier Monaten, 2010 bei zwei Monaten. Die Arbeitslo-

sen könnten nur begrenzt dazu beitragen, die offenen Stellen zu besetzen, denn die Hälfte von ihnen sei lediglich als Helfer qualifiziert und brauche für 80% der gemeldeten offenen Stellen erst eine Berufsausbildung, so die Studie.

Die Zahl der gesamtwirtschaftlich geleisteten Arbeitsstunden ist im Jahr 2022 zwar wieder gestiegen. Sie ist aber niedriger als vor der Corona-Krise, weil die Erwerbstätigen pro Kopf weniger Stunden arbeiten. Die Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen stagnierte in den letzten fünf Jahren fast. Hält dies an – während die Erwerbstätigenzahl demografisch bedingt abnimmt – könnte bereits in drei bis vier Jahren eine Phase dauerhaft schrumpfenden Bruttoinlandsprodukts eintreten, warnt die KfW.

AUS UNTERNEHMEN

Adler lädt Möbelindustrie nach Schwaz ein

Innovative Beschichtungsverfahren im Mittelpunkt des Möbelindustrie-Events

Mehr als 100 Teilnehmer begrüßte der Adler-Spartenleiter für den Möbelbereich, Daniel Pesserer, zu einer zweitägigen Veranstaltung, die unter dem Motto stand: „Alles im grünen Bereich!“ Bei dem internationalen Möbelindustrie-Event im Lack-Werk in Schwaz trafen sich Hersteller aus ganz Europa zu inspirierenden Vorträgen, fachlichem Austausch und einem entspannten Miteinander.

Bereits der erste Vortrag gab einen Vorgeschmack auf das hochkarätige Programm: Andreas Huber, Geschäftsführer des deutschen Club of Rome, stellte die provokanten Fragen: „Sind wir Veränderer oder Verhinderer auf dem Weg in eine lebensfördernde Zukunft? Sehen wir nur die Hindernisse oder vielmehr die Möglichkeiten, um unsere Welt zum Besseren zu verändern?“

Welche Möglichkeiten der Lackierprozess für einen „positiven ökologischen Fußabdruck“ bietet, erläuterten anschließend Reinhard Guem und Christian Schütz, Entwicklungs- bzw. Vertriebs-Leiter für den Bereich Möbelindustrie bei Adler: effiziente Verfahren mit geringem Materialverlust und Energiebedarf, emissionsarme Beschichtungen mit einem hohen Anteil natürlicher und nachwachsender Rohstoffe, Produktdesign nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und nicht zuletzt eine hohe Oberflächenqualität, durch die sich die Lebensdauer jedes Möbelstücks verlängern lässt.



Daniel Pesserer ist bei Adler Spartenleiter für die Möbelindustrie
 Foto: Adler

Innovative Beschichtungsverfahren standen im Mittelpunkt des zweiten Tages beim Möbelindustrie-Event: Edy Bortolotto, Geschäftsführer des italienischen Lackier-Unternehmens Innova, berichtete von positiven Erfahrungen mit der Excimer-Technologie und den entsprechenden UV-Lacksystemen von Adler für tiefmatte und widerstandsfähige Oberflächen. Cefla-Vertriebsleiter Patrick Görner gab einen Ausblick auf neue Anlagentechnologien für eine besonders material- und energieeffiziente Beschichtung. Und Stefan Veil vom UV-Spezialisten IST Metz erklärte, wie sich mit „Freecure“ und LED höhere Oberflächenqualität mit geringerem Energiebedarf realisieren lässt.

Den Schlusspunkt bildete schließlich der Vortrag von Kurt Matzler: Der Tiroler Strategie- und Management-Forscher übersetzte seine Erfahrungen beim „Race Across America“, einem der härtesten Radrennen der Welt, in acht wertvolle Leadership-Lektionen.

Den hochkarätigen Vorträgen stand auch das Rahmenprogramm in nichts nach: Abwechslungsreiche kulinarische Pausen, eine Führung durch das Adler-Werk und ein Burgherren-Abend auf der Festung in Kufstein boten den Rahmen, um alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. „Es gibt nicht oft Gelegenheiten, bei denen Vertreter so vieler unterschiedlicher Hersteller an einem Ort zusammenkommen und die Gelegenheit zum fachlichen Austausch finden“, blickt Pesserer auf ein gelungenes Event zurück: „Neue Kontakte, interessante Gespräche und wertvolle Denkanstöße, dazu auch genügend Zeit für das gemütliche Miteinander – mit diesen positiven Erfahrungen freuen wir uns jetzt schon auf unser nächstes internationales Möbelindustrie-Event in zwei Jahren!“



Das Gründerehepaar und die heutige Firmenleitung von Haas Fertiggbau (von links): Xaver A. Haas (geschäftsführender Gesellschafter), Thomas Wagner (kaufmännischer Geschäftsführer), Marianne Haas, Xaver Haas senior, Katharina Haas (geschäftsführende Gesellschafterin) und Tanja Haas-Lensing (Gesellschafterin)
 Foto: Manuel Buschendorf/Haas Fertiggbau GmbH

Haas steigert Umsatz 2022 um 5,5%

Die Haas Fertiggbau GmbH blickte zum Jahresende 2022 auf ihr 50-jähriges Bestehen und ein gutes Geschäftsjahr zurück: „Dank unseres guten Netzwerks, vor allem aber dank des unermüdbaren Einsatzes aller Einkäufer, Disponenten und Logistiker können wir das Jahr beschließen, ohne einen Tag gestanden zu sein“, erklärte die geschäftsführende Gesellschafterin Katharina Haas. „Es ist uns gelungen, unsere Werke und Baustellen das ganze Jahr über aufrecht zu halten. So werden wir das Jahr mit einer Gesamtleistung von 250 Mio. Euro ab-

schließen.“ Das ist ein Plus von 5,5% gegenüber 2021 (237 Mio. Euro). Der gruppenweite Auftragsbestand lag zum Jahresende bei über einer Jahresleistung.

In dem 1972 von Xaver Haas senior als Zimmerei gegründeten Unternehmen arbeiten heute 1200 Mitarbeiter an den drei Standorten in Falkenberg (Deutschland), Großwillersdorf (Österreich) und Oselce (Tschechien). Zu den Geschäftsfeldern gehören Hausbau, Gewerbe- und Industriebau, Landwirtschaftsbau sowie Wohnbauprojekte und Bauteillieferungen